

Datum: 15.03.2022
Telefon: 0 233-21164
Telefax: 0 233-21269

Kulturreferat
Referatsleitung
KULT-R

Ehrenzeichen für Maria Sandmayr in Forstenried
Antrags Nr. 20-26 / B 02831 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 19 - Thalkirchen-
Obersendling-Forstenried-Fürstenried vom 03.08.2021

Über das Direktorium HA II / BA
BA-Geschäftsstelle Süd
an den Vorsitzenden des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 19 – Thalkirchen-
Obersendling-Forstenried-Fürstenried, Herrn Dr. Ludwig Weidinger

Sehr geehrter Herr Dr. Weidinger,

mit dem o.g. Antrag bittet der Bezirksausschuss des Stadtbezirks 19 - Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried die Landeshauptstadt München am Forstenrieder Park ein Ehrenzeichen für die durch einen Fememord im Forstenrieder Park umgekommene Maria Sandmayr zu widmen.

Der Inhalt Ihres Antrages betrifft eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung dem Oberbürgermeister obliegt, deshalb erlaube ich mir diesen als Brief zu beantworten:

Der Stadtrat hat am 6.11.2002 mit Grundsatzbeschluss über den Umgang mit Wünschen nach Gedenktafeln und Denkmälern entschieden. Da die Anträge nach neuen Gedenktafeln und Denkmälern überhand genommen hatten, wurde diese Form des Gedenkens allein als nicht mehr sinnvoll erachtet. Als Ersatz für Gedenk- und Informationstafeln rief die Stadt die sogenannten Kulturgeschichtspfade ins Leben. Diese Rundgänge durch die Stadtbezirke entlang historisch bedeutsamer Orte, Ereignisse und Wirkungsstätten einzelner Münchnerinnen und Münchner sollen zu einem flächendeckenden Informationsnetz der Geschichte Münchens ausgebaut werden. Seitdem sind bereits 22 Kulturgeschichtspfade erschienen. Die handlichen Broschüren, die auch kostenlos im Internet heruntergeladen werden können, sind mittlerweile als ein viel genutztes Format der Geschichtsvermittlung vor Ort etabliert.

Jenseits der Kulturgeschichtspfade hat der Stadtrat 2002 entschieden, dass alle Anträge für Gedenktafeln und Denkmäler in der AG Gedenktafel, die sich aus Fachleuten aller einschlägigen Referate und je einer Vertretung der Stadtratsfraktionen zusammensetzt, behandelt werden. Der o.g. Antrag wurde in Sitzung der AG Gedenktafel vom 14.10.2021 behandelt.

Das 19-jährige Dienstmädchen Maria Sandmayr wurde erdrosselt im Forstenrieder Park aufgefunden. Sie wollte ein Waffenlager der Einwohnerwehren anzeigen und teilte dies versehentlich einem Mitglied der Münchner Einwohnerwehren mit.

Im digitalen Lexikon des NS-Dokumentationszentrums gibt es neben einem Artikel zu Fememorden in der Weimarer Republik einen eigenen Beitrag zu Maria Sandmayr und ihrem Schicksal.

Die Münchner Fememorde werden auch im Rahmen der Vermittlungsarbeit des NS-Dokumentationszentrums bei Rundgängen aufgegriffen. Auch das Seminarangebot zur Polizei im Nationalsozialismus thematisiert die Fememorde und den Fall Maria Sandmayr.

Inhaltlich ist Ihr Wunsch, die Auseinandersetzung mit den politischen Hintergründen rund um

den Fall Maria Sandmayr sehr zu begrüßen. Gleichwohl gilt zu bedenken, dass es sich bei dem Mord an Maria Sandmayr um keinen Einzelfall handelt, sondern um eines von sechs bayerischen Verbrechen in diesem Kontext. Für München zählen dazu auch die Erschießung des bayerischen Landtagsabgeordneten der USPD Karl Gareis in Schwabing (+ 9.6.1921) und der im Februar 1923 an der Isar bei München erschossene Student Karl Baur. Um der inhaltlichen Komplexität gerecht zu werden, erscheint das Format eines einzelnen Ehrenzeichens für Maria Sandmayr, örtlich begrenzt auf den Forstenrieder Park, als nicht zweckmäßig.

Aus den genannten Gründen spricht sich die AG Gedenktafel gegen eine Empfehlung aus. Der Antrag wird jedoch an das NS-Dokumentationszentrum weitergegeben, mit der Anregung des Gremiums, die Fememorde in deren pädagogischen Programm weiterhin zu beleuchten bzw. zu intensivieren, damit diese in ihrer Gänze erfasst werden. Zudem wurde von der AG empfohlen, das Thema Fememorde/Maria Sandmayr im für 2022 geplanten KulturGeschichtsPfad Nr. 19 zu berücksichtigen. Nach Prüfung und Rücksprache mit der Autorin freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu können, dass der Fememord an Maria Sandmayr im KulturGeschichtsPfad Nr. 19 aufgenommen werden kann.

Das Engagement des Bezirksausschusses, sich mit der Person Maria Sandmayr auseinanderzusetzen und an sie zu erinnern zu wollen, wird vom Kulturreferat ausdrücklich begrüßt. Für eine mögliche Projektförderung in Form von lebendigen, erinnerungskulturellen Formaten zum Thema Fememorde/Maria Sandmayr wenden Sie sich gerne an den Fachbereich Stadtgeschichte, email: stadtgeschichte@muenchen.de, Tel.: 089/ 233-21164.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen



Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat